

# Mittelmeerkreuzfahrt

## Basel - Venedig

Am Abend um 22.00 Uhr trafen wir uns in Olten, um gemeinsam die Fahrt nach Venedig in Angriff zu nehmen. Zuerst mit dem Zug, danach mit dem Zubringerbus ab Basel. Als wir im Bahnhof Basel zum Bus wechselten, begann es zu regnen. Bis wir in Venedig ankamen, regnete es in Strömen.

Aber wir hatten Glück, jedes Mal wenn wir Rast machten, hörte es auf, respektive in Venedig konnten wir direkt beim gedeckten Platz aussteigen. So machten wir uns mit unseren Koffern auf den Weg zum Check-in. Danach mussten wir unsere Zeit abwarten, zu der wir einschiffen konnten fast wie im Flughafen. Da die Zimmer unseres schwimmenden Hotels noch nicht bereit waren, gingen wir zuerst etwas essen und schauten uns auf dem Schiff etwas um. Zum Glück regnete es nicht mehr.

Sobald die Zimmer bereit waren, zogen wir uns zurück um etwas auszuruhen. Um 16.30 Uhr hiess es "Leinen los" und das Schiff fuhr los. Bis zum Abendessen waren dann auch die meisten Koffer bei der jeweiligen Kabine eingetroffen.

Nach dem Abendessen gingen die meisten früh zu Bett.

## Brindisi

Nach dem Frühstück bereiteten wir uns auf unseren ersten Landausflug in Brindisi vor. Drei Personen entschieden sich, das Schiff zu geniessen wenn die meisten Leute nicht an Bord sind, die restlichen machten sich bereit, die strenge Sicherheitskontrolle hinter sich zu bringen. Draussen standen Shuttlebusse bereit, die uns ins Stadtzentrum brachten. Von dort aus spazierten wir dem Ufer entlang zu der berühmten Treppe und gingen dann weiter zum Dom. Danach setzten wir uns in ein Restaurant und haben noch etwas getrunken, bevor es schon wieder Zeit war, den Shuttlebus zurück zum Schiff zu nehmen.

Zurück auf dem Schiff blieb noch etwas Zeit zum Ausruhen und sich frisch machen, bevor es bereits wieder Zeit für das Abendessen war. Heute war italienischer Abend angesagt. Die Kellner trugen die Farben der italienischen Flagge, die Servietten waren ebenfalls rot-weiss-grün und sogar die Tiramisutorten zum Dessert hatten einen entsprechenden Rand.

## Katakolon /Olympia

Am nächsten Morgen beim Aufstehen waren wir bereits in Griechenland. Wir mussten uns beeilen, wenn wir etwas von diesem hübschen Hafentädtchen sehen wollten. Paul wollte sich die Ausgrabungsstätten nicht entgehen lassen und Jürg begleitete ihn auf diesen Ausflug. Alle anderen entschlossen sich zu einem Spaziergang. Eine Fahrt mit der Kutsche war dann für einige von uns

noch verlockender als spazieren und die restlichen setzten sich in ein Restaurant. Karten schreiben und verschicken und ein bisschen shoppen war dann auch noch angesagt, bevor es bereits wieder Zeit war auf das Schiff zu gehen.

## **Izmir**

Als nächste Station war die Küstenstadt Izmir an der Reihe. Ein Teil der Gruppe entdeckte diese schöne türkische Küstenstadt zu Fuss, die restliche Gruppe nahm sich drei Taxis, mit deutschsprechendem "Reiseleiter". Dieser führte uns zuerst hinauf zum 400 Jahre alten Schloss, von wo aus wir eine herrliche Aussicht auf die Stadt genossen. Danach wurden wir zu einem über 60 Meter hohen Turm mit Lift gefahren, welcher den jüdischen Teil der Stadt mit dem türkischen Teil verbindet. Ohne diesen Lift müssten die Bewohner einen Umweg von 3 Kilometer machen, um hinunter respektive hinauf in die anderen Stadtteile zu kommen. Auch von der Plattform beim Lift genossen wir wiederum die Aussicht, bevor wir noch einen geführten Rundgang über den Bazar machten.

## **Istanbul**

Heute mussten wir früh aufstehen, bereits um 8.45 Uhr erwartete uns unser türkischer Reiseleiter und ein Bus, um uns die Weltstadt Istanbul zu zeigen. Als erstes fuhren wir zur eindrucklichen blauen Moschee, die wegen ihren vielen blauen Kacheln und Mosaiksteinen so genannt wird. Eigentlich heisst sie Sultan-Ahmed-Moschee. Bevor wir den heiligen Teppich im Innern betreten durften, hiess es Schuhe ausziehen sowie Haare und Knie bedecken. Danach durften wir dieses eindruckliche Bauwerk besichtigen. Nun ging es zu Fuss weiter zur Hagia Sofia Moschee, die heute nicht mehr zum Beten benutzt wird, sondern ein Museum ist. Zum Abschluss dieses Ausfluges fuhren wir in die Nähe des berühmten Basars von Istanbul. Ein Teil der Reisegruppe benutzte diese Gelegenheit zum Shoppen, die anderen setzten sich in ein Kaffee und genossen so die Atmosphäre dieser Weltstadt.

## **Auf See**

Den Freitag verbrachten wir gemütlich auf dem Schiff. Für einmal ohne Landausflug. Einfach gemütlich Frühstücken, wer Lust hatte, machte ein Gesellschaftsspiel, spielte Tischfussball oder genoss einfach die Fahrt der Küste entlang. Jedes machte das, wozu es gerade Lust hatte. Am Abend war zum zweiten Mal ein grosses Galadinner angesagt, alle zogen ihre schönsten Kleider an. Feierlich wurden die Torten mit Wunderkerzen durch den Speisesaal getragen und den Köchen mit grossem Applaus für die feinen Mahlzeiten gedankt.

## Dubrovnik

Am Samstag stand als krönender Abschluss die wunderschöne Altstadt von Dubrovnik auf dem Programm. Mit Taxis wurden wir direkt vor das Stadttor gefahren, dort zeigte sich Kroatien jedoch von seiner schlechtesten Seite, es regnete in Strömen. Trotzdem machten wir uns auf den Weg quer durch das Städtchen zum Hafen. Dort suchte sich ein Teil der Gruppe einen einigermaßen trockenen Platz in einem Kaffee, die anderen wollten zu Fuss noch einen Teil der Stadt erkunden. Gemeinsam gingen wir dann wieder quer durch die schmalen Gässchen zum Ausgang. Zum Glück blieb es nach dem kurzen Platzregen trocken und wir konnten die Stadt doch noch geniessen. Taxis brachten uns dann wieder zurück zum Hafen und schon bald mussten wir uns wieder für das Abendessen bereit machen. Nach dem Abendessen musste noch abgerechnet und die Koffer gepackt werden. Diese wurden mit Ettiketten versehen vor die Kabinentüre gestellt und dort während der Nacht abgeholt, damit sie am Morgen rechtzeitig an Land gebracht werden konnten.



## Venedig - Luzern/Zürich

Am nächsten Morgen legten wir während dem Morgenessen in Venedig an und warteten dann in der Purple Bar nach einer anstrengenden aber erlebnisreichen und spannenden Reise darauf, das Schiff zum letzten Mal zu verlassen.

Draussen hiess es dann von einem Teil der Gruppe Abschied nehmen, da nur einer der beiden Busse über Zürich fuhr. Der grosse Rest der Gruppe wurde in Luzern abgeholt oder wollte von dort aus die restliche Heimreise antreten.

Edith Marti